

ZWEITGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON JAN KLÍMA
„Metafora v díle Trauerhaus Franze Werfla“

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	2
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	2-3
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	3
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	2-3

In seiner BA-Abschlussarbeit hat sich Herr Jan Klíma mit der 1933 erschienenen Novelle „Das Trauerhaus“ von Franz Werfel befasst. Dabei kommt Herr Klíma dem Titel seiner Arbeit entsprechend insbesondere auf in diesem Werk zu konstatierende Metaphern zu sprechen, gibt eine kurze Einführung in das Leben und Schaffen von Franz Werfel, und ist bemüht, Querverweise zwischen der Biografie des Autors, seiner Lebenszeit und dem behandelten Werk offen zu legen.

1. Der Aufbau und die Gliederung der Arbeit sind als gut einzuschätzen. Die Arbeit ist in sich schlüssig gegliedert. Der Analyse der Novelle geht eine kurze Einführung zu Leben und Werk von Werfel voraus, der Analyse der in „Das Trauerhaus“ freizulegenden Metaphern ist ein Paragraf zur Metapher im Allgemeinen vorangestellt. Den in punkto Aufbau der Arbeit einzigen ernststen Mangel weist lediglich das Kapitel „Franz Werfel und Zusammenhänge“ (S.43-47) auf, in welchem in manchen Abschnitten sogar wortwörtliche Redundanzen zum Kapitel „Franz Werfel und sein Werk“ festzustellen sind (vgl. S. 7-10 und S. 44/45). Inhaltlich ist zu bemängeln, dass der Begriff der Metapher letztlich recht oberflächlich behandelt wird; das wird aber durch eine durchwegs engagierte und eigenständige Interpretation des Werkes „Das Trauerhaus“ wieder einigermaßen wettgemacht.
2. Herr Klíma hat für seine BA-Abschlussarbeit ausreichend Fachliteratur bearbeitet. Allerdings ist festzuhalten, dass es bei nicht-deutschen Quellen keine Hinweise auf den Übersetzer gibt (S. 10, S. 30) und im Abschnitt zur „Metapher“ hauptsächlich aus einer anderen – wiewohl publizierten und als Quelle ausgewiesenen - germanistischen Seminararbeit zitiert wird (S. 34-35). An gewissen Punkten ist zudem manchmal nicht ganz klar, ob Herr Klíma die zur Unterstreichung seiner Thesen angeführten Zitate auch wirklich verstanden hat (S. 28; S. 44). Als der Qualität der BA-Arbeit sehr abträglich erweist sich der Umstand, dass Herr Klíma nachgerade in seinen Zitaten aus „Das Trauerhaus“ von Werfel eine Vielzahl von Fehlern gemacht hat (S. 14, S. 17, S. 23, S. 26, S. 31, S. 33, S. 37, S. 38, S. 39, S. 41) und auch andere Novellen-Titel von Werfel falsch wiedergibt (S. 9).

3. Wie bereits in Punkt 2 des Gutachtens angedeutet wurde, weist die BA-Arbeit von Herrn Klíma eine ganze Reihe an schweren orthografischen und grammatikalischen Fehlern auf. Diese wirken aber in der Regel nicht verständnisverhindernd. Unbedingt zu kritisieren ist jedoch der einer wissenschaftlichen Arbeit nicht angemessene, häufig umgangssprachliche Stil der BA-Arbeit (S. 24, S. 26, S. 32).
4. Herr Klíma hat die formalen Anforderungen an eine BA-Arbeit gerade noch einem Mindestmaß entsprechend erfüllt. Obschon die Zitierweise ungewöhnlich und uneinheitlich ist, werden – zumindest für den Fließtext – die eingesehenen und verwendeten Quellen verlässlich angeführt. Allerdings strotzen die Zitate mitunter vor orthografischen Fehlern (siehe Punkt zwei und drei des Gutachtens). Als schwerer Mangel muss indes das völlige Fehlen von Quellenangaben in den Fußnoten angesehen werden (S. 8, S. 11, S. 17, S. 28, S. 37, S. 44, S. 46).

In Anbetracht der oben angeführten Mängel der BA-Arbeit von Herrn Klíma wird für die Beurteilung der BA-Arbeit ein

BEFRIEDIGEND / DOBŘE

vorgeschlagen.



Dr. Clemens Tonsern
Pilsen, 27.07.2012

Fragestellungen zur BA-Arbeit:

- 1) Sie haben sich in Ihrer BA-Arbeit intensiv Gedanken über die „übertragene“ Bedeutung von Franz Werfels „Das Trauerhaus“ gemacht und viele Verweise auf die Lebenszeit von Werfel und die Habsburgermonarchie offen gelegt. Auf welche Weise ist die Habsburgermonarchie auch in den Frauen gegenwärtig, die im Bordell arbeiten?
- 2) Sie haben Ihrer BA-Arbeit ein aktuelles Bild des „Salon Goldschmied“ in Prag beigefügt. Erläutern Sie kurz, warum Werfel vermutlich gerade den „Salon Goldschmied“ als Handlungsort der Novelle ausgesucht hat!